©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

nähern und eine geringe Störung hinreichen würde, sie an einander prallen zu lassen.

Es gewinnt der Holmes'sche Komet dadurch an erhöhtem Interesse, da ja bekanntermaßen ein Theil der Astronomen sich zur Anschauung hinneigt, dass alle Kometen einem solchen Zusammenstoße ihre Entstehung zu verdanken haben.

Auf jeden Fall hatte man es mit abnormalen Vorgängen zu thun, und gerade diese sind in der Regel die lehrreichsten, da man durch sie häufig erst die normalen Erscheinungen verstehen lernt. Freilich befindet sich die Astronomie hiebei in einer sehr schwierigen Situation, weil sie mit langen Zeiträumen rechnen muss und warten, bis die Himmelsobjecte an die Beobachter in entsprechender Entfernung herantreten, ohne dass letztere es ebenso machen könnten!

Franz Ritter v. Edlmann.

Botanischer Garten in Klagenfurt. 23. November 1896. — Noch zeigt der Garten einige Blumen, obwohl Blüte- und Vegetationszeit eigentlich längst vorüber. Während zu Allerheiligen noch ungefähr fünfzig Pflanzenarten im Flor gestanden hatten, was zum größten Theile den milden Tagen des October-Endes zuzuschreiben war, blühen derzeit nur halb so viele Species und diese gehören zumeist durchaus nicht zu den botanischen Seltenheiten.

Wir verzeichnen unter diesen widerstandsfähigen Gewächsen die zierliche Steinbrech-Felsnelke, Tunica Saxifraga L., den gebräuchlichen Steinklee, Melilotus officinalis L., das gemeine Kreuzkraut, Senecio vulgaris L., die kohlartige Gänsedistel, Sonchus oleraceus L., den grünen Pipau, Crepis virens Vill., die Ringelblume, Calendula officinalis L., das Mauer-Habichtskraut, Hieracium murorum L., das Gänseblümchen, Bellis perennis L., den gebräuchlichen Ehrenpreis, Veronica officinalis L., das epheublättrige Leinkraut, Linaria Cymbalaria Mill., die rothe Taubnessel, Lamium purpureum L., die Garten-Wolfsmilch, Euphorbia Peplus L., und das „Wegegras", Poa annua L.

Von anderen Pflanzen, welche ebenfalls die letzten Nachtfröste glücklich überstanden haben, sind zu nennen: Der gelbe Lerchensporn, Corydalis lutea DC. die maßliebchenblättrige Gänsekresse, Arabis bellidifolia Jacq., die scheidenblättrige Kronenwicke, Coronilla vaginalis Lam., die ungarische Kratzdistel, Cirsium pannonicum Gaud., die Winteraster (unsere Allerseelenblume), Chrysanthemum indicum L. (China), die Alpenschafgarbe, Achillea Millefolium L. var. alpestris, das stattliche persische Herkuleskraut (Bärenklau), Heracleum persicum Desf., die californische Godetia lepida (Onagrac.) und der gelblichweiße Hohlzahn, Galeopsis ochroleuca L.

Der stengellose Himmelsschlüssel, Primula acaulis Jacq., die Kaschmirprimel, Primula cashmeriana hort., die fleischfarbige und die weiße Heide, Erica carnea L. (forma typ. et flore albo) haben schon die für den nächsten Frühling bestimmten Blüten zu öffnen begonnen.

Im Glashause blühen Fatsia japonica Decsne. (Aralia Sieboldii hort.), die Schönmalve, Abutilon hybridum hort., in mehreren Sorten (mit schwefelgelben, dunkelpurpurnen und fleischfarbigen rothgeaderten Blumen), der leberbalsamartige Wasserdost, Eupatorium ageratoides L., der breitspornige Höckerkelch, Cuphea platicentra Lem. (Mexico), der wohlriechende Seidelbast, Daphne odora Thun-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

berg aus Japan, der wohlriechende Losbaum, Clerodendron fragans Vent. f. pleniflora (Verbenac.) aus Japan und das büschelblättrige „Liliengrün", Chlorophytum comosum Bak. (Chl. Sternbergianum Steud.), ein als Ampelpflanze beliebtes Liliengewächs vom Cap.

Vielleicht bald schon werden die letzten Blüten in die weiße Leichendecke des Winters gehüllt sein. Eine Frist von nahezu vier Monaten noch ist der Pflanzenwelt vergönnt zur Ruhe; wie sehr wird sie uns aber nach dieser langen Zeit der Entbehrung wieder zu entschädigen wissen im kommenden Lenze, wenn sie fast unvermittelt im prangenden Schmucke der Blätter und Blüten uns wie neugeschaffen entgegentreten wird. Diesen Genuss kennt der Südländer nicht, er darf uns darum beneiden.

Bis dahin können wir unsere Zeit dem Studium der schlummernden Bäume und Sträucher widmen und uns darin versuchen, ob wir sie auch ohne Laub, ohne Blüten und Früchte wieder erkennen. Es ist dies eine sehr anregende und dankbare Beschäftigung; sie schärft das Auge ungemein für die Wahrnehmung und Unterscheidung feinerer Merkmale, die wir an Rinde, Knospen und Blattstielnarben finden, und sie lässt uns staunen darüber, „wie auch in den Knospen dieselbe gesetzliche Mannigfaltigkeit der Formen und Zusammensetzung waltet, wie in den Blättern und Blüten". H. Sabidussi.

Vermehrung des Museal-Herbars. Herr Dechant David Pacher in Obervellach hat im October d. J. dem naturhistorischen Vereine in Klagenfurt eine sehr wertvolle Pflanzensendung zukommen lassen, die besonders wertvoll darum genannt werden muss, weil sie der Verfasser der „Flora von Kärnten" gewidmet hat, ferner weil sie Belege für neue Standortsangaben heimischer Gewächse erbringt, viele in neuester Zeit aufgestellte Arten und Varietäten in vorzüglich präparierten Stücken enthält und zugleich gar manche bisher schwer empfundene Lücke im Stande des Museal-Herbars ausfüllt.

Die Sendung umfasst 42 Arten aus Kärnten und 104 Arten und Varietäten aus anderen Ländern, vornehmlich aus Niederösterreich, Böhmen und Ungarn. Die Pflanzen wurden theils vom Spender selbst und von Professor Prohaska, theils von Ullepitsch, Prof. Borbas u. a. gesammelt.

An dieser Stelle kann nur auf die Kärntner Pflanzen näher eingegangen werden und sind von ihnen die nachstehend verzeichneten hervorzuheben, einerseits deshalb, weil sie für unsere Flora überhaupt neu sind, andererseits darum, weil sie von bisher noch nicht bekannten oder sonst wichtigen Standorten stammen.

Poa fertilis Host. Obervellach. (In Kärnten kennen wir vom vielblütigen Rispengras nur sehr wenige Fundorte.)

Catabrosa aquatica P. de Beauv. Mallnitz. (Einziger Standort im Lande.)

Liparis Loeselii Rich. Gailthal bei Hermagor. (Prohaska.)

Alnus viridis DC. ♀. Schattseite Obervellach.

Litorella lacustris L. Ausfluss des Millstättersees. (Prohaska.)

Galinsoga parviflora Cav. Obervellach. („Carinthia II" 1893, Seite 91.)

Lappa tomentosa Lam. Obervellach.

Gentiana styriaca Wettst. forma praematura Borb. Launsberg bei Obervellach.

Anchusa officinalis L. f. lanceolata. Obervellach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 86

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: Botanischer Garten in Klagenfurt 251-252